

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Abgangspost: Freitag
Danks monatlich 2,50 Mark, durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Jahressubskription. Freitag und
Sonder-Verkaufs-Geschäftsstelle für den Bezirk Halle-Merseburg
GmbH. Halle, Reichenstraße 14

Abgangspost: 13 Goldschmiedstr. d. Mühlentor 55a u. 1. 12. 1925, 10 Goldschmiedstr. d. Mühlentor 55a
Kassierstelle zu richten nach Halle, Reichenstraße 14. Tel. 105, 1047, 2251. Verlag: „Der Klassenkampf“
Halle. Besteller: Comenius u. Verlagsges. Halle. Verlagsort: Halle. Verlagsnummer: 100248 Reichs-Verlag.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, den 22. Oktober 1925

5. Jahrgang * Nr. 234

Reichsbanner am Scheideweg

Zu Hindenburg oder zur roten Front? — Arbeiter im Reichsbanner, bei Euch liegt die Entscheidung!

Wir haben bereits seit einigen Wochen auf die großen Zweifeltage innerhalb des Reichsbanners hingewiesen. In einem längeren Leitartikel: „Was geht im Reichsbanner vor?“ hatten wir die politische Bedeutung des Kampfes von Seevering gegen den Faschismus dahin geäußert, daß dieser Kampf nichts anderes zu bedeuten habe, als eine Liquidierung des Reichsbanners, eine Umwandlung an die sogenannten „vernünftigen Elemente“ in den vaterländischen Verbänden, um auf diesem Wege zusammen mit einem Teil der vaterländischen Verbände eine gemeinsamen neuen Verband, etwa eine „Nationale Republikanische“, aufzutun.

Wie richtig diese Voraussage gewesen ist, erhärtet sich immer mehr. Die Berliner Zeitung „Die Welt am Abend“ bringt unter der vierseitigen Überschrift: „Palastrevolution im Reichsbanner, Hinmarsch der Faschisten“ höchst interessante Mitteilungen über die Tagung des Reichsbannerkongresses des Reichsbanners, die Sonntag vor acht Tagen stattgefunden hat und die in der Presse bereits farblos gehalten war, daß man aus ihr nichts entnehmen konnte.

Die „Welt am Abend“ ist nun in der Lage, einige interne Dinge aus dieser Versammlung zu veröffentlichen. Sie behauptet damit in verklärtem Maße nur das, was wir längst aufgedeckt haben. Am demselben Tage, wo diese Sitzung stattfand, wurde im Namen des Kaisers das Denkmal der Augustiner Grenadiere eingeweiht, bei dem der General Sixt von Arnim seine Rede hielt und bei der auch Herr von Hindenburg anwesend war. Besonders diese Tatsache wurde von Herrn Hörsing und einem großen Teil der anwesenden Führer benutzt, um das Reichsbanner mehr noch als bisher für Hindenburg zu interessieren. Es sei notwendig, so wurde ausgeführt, daß das Reichsbanner den nationalen Verbänden bezüglich der Operationen für Hindenburg den Weg abbaue. Herr Hindenburg wird auf der Tagung des Reichsbanners ganz allgemein als Friedensapostel bezeichnet, und Herr Saag, der demokratische Führer aus Karlsruhe, verteilte sich sogar zu dem Satz, daß die

Friedenspolitik des Reichsbanners mit der Friedenspolitik des Reichspräsidenten Hindenburg vollkommen identisch

sei. Herr Hörsing aber, der Bundesvorsitzende des Reichsbanners, der sozialdemokratische Oberpräsident, machte den Satz: „Ich gegen die rechtlichen Führer, den General von Schoenich und den Oberst Lange. Dagegen war der Vorstoß gegen den Senatpräsidenten von Freymuth gerichtet, der bekanntlich der Vorsitzende der Liga für Menschlichkeit ist. Herr Hörsing hat nun im Zusammenhang mit dem Verweis zur „nationalen Politik“ auf der Reichstagung des Reichsbanners einen scharfen Strich zu den passivistischen Führern gezogen und mit aller Deutlichkeit gesagt, daß

das Reichsbanner hinsort die Passivisten von seinen Nachbarn abstützt

werde, wenn sie mit ihren Friedensreden nicht aufhören würden. Damit aber war der Höhepunkt dieser Auseinandersetzung noch keineswegs erreicht. Dies geschah erst durch die Rede des sozialdemokratischen Parteisekretärs und Landtagsabgeordneten Klupph aus Dortmund, der in der Diskussion einen scharfen Vorstoß gegen den General von Schoenich machte, der darauf hinauslief, daß der

General Schönich durch seine Propaganda für Ausland als bester Agent der Sowjet-Regierung anzusehen

sei. Eine solche infame Bemerkung löste natürlich einen ungeheuren Tumult bei den Reichsbannervertretern aus, die passivistisch eingestuft waren. Selbst dem als Reichsbannerleiter bekannten Herrn v. Gerlach lief bei diesen Bemerkungen der Herr Klupph die Galle über. Herr Hörsing sah grinsend dabei, ohne auch nur im geringsten als Vorhänder der sozialdemokratischen Abgeordneten Klupph in seine Schranken zurückzuweisen. Ja, Herr Hörsing ging sogar noch weiter, dem Oberst Lange, der für seinen Freund Schoenich in die Bresche springen wollte, zu erklären, er dürfe nicht vergessen, daß er als Redakteur der „Illustrierten Reichsbannerzeitung“ abhängig vom Reichsbanner sei.

Die Passivisten haben nach diesem Konflikt erklärt, dem Reichsbanner den Rücken zu kehren, wenn ihnen nicht vollkommene Genugtuung gewährt würde, und wenn der Kampf im Reichsbanner gegen den Faschismus nicht eingestellt werde. Da besonders das Letztere nicht zu erwarten ist, werden die passivistischen Reichsbannerleute dem Reichsbanner wohl den Rücken kehren.

Was aber werden die proletarischen Elemente im Reichsbanner tun?

Es ist an der Zeit, daß heute jeder Reichsbannermann, der Arbeiter im Betriebe ist, und der sich noch einen rechten proletarischen Gehalt bewahrt hat, Schluss macht mit dem Reichsbanner und entsetzt sein Gesicht zu den vaterländischen Verbänden zu wenden und Herrn Hindenburg Ovationen darzubringen, entschlossen Recht macht und sein Gesicht hinwendet zur roten Front, um zusammen mit dem Roten Frontkämpferbund in der proletarischen roten Einheitsfront zu marschieren und zu kämpfen.

Die Kommunisten und Seevering

Dem Volkbureau wird aus geschrieben:
Die preussische Ministerliste ist zu einer Dauererscheinung geworden. Diese Situation ist der Ausdruck der labilen Klassenverhältnisse in dem größten Bundesstaat der deutschen Republik. Auf der einen Seite stoßen die Großgrundbesitzer und Schwerindustriellen immer wieder gegen die Regierung der Rechten Koalition vor, sie wollen Preußen zu dem machen, was es in der Vorlesungzeit war: zum Sammelplatz aller reaktionären Kräfte, zum Stützpunkt der offenen monarchistischen Restauration. Auf der anderen Seite fordern die Arbeiterparteien mit dem größten Widerstand und der entscheidenden Gegenwehr die preussische Regierung, von der sie wissen, daß sie in allen entscheidenden Fragen eine arbeitereindliche Politik getrieben hat. Aber der Kampf der Arbeiterparteien gegen das System Seevering wird von den entgegengekehrten Interessen bedingt als der Kampf der rechten Parteien; diese wollen Preußen noch weiter nach rechts reißen, die Arbeiter wollen ihre Klasseninteressen in Preußen durchsetzen. Die Reine Koalition in Preußen lebt von diesem doppelten Gegensatz gegen ihre Politik, sie wird sterben an der Zustimmung der Klassengegenseite in Deutschland und Preußen, entweder durch Kapitalflucht vor der Rechten und Bildung der Großen Koalition oder durch Sprengung der Koalition in dem Augenblick, wo die sozialdemokratischen Parteien erkennen, daß das System Seevering nichts anderes ist als die Bestätigung von Arbeiterbedürfnissen an die Reaktion, die Unterjochung und Bereidigung der kapitalistischen Wirtschaft und Gesellschaft gegen den proletarischen Klassenkampf.

Die kommunistische Partei steht im härtesten Kampf gegen Seeverings Politik und Person, sie verteidigt die Interessen der deutschen Arbeiterklasse gegen die gesamte heutige Koalitionsregierung in Preußen, deren Sturz sie fordert, für deren Beseitigung sie die Arbeiter mobilisiert. Aber die kommunistische Partei wird dem Mißtrauensantrag der Reichsparteien nicht zustimmen, um sie nicht in den Sattel zu heben. Ihr parlamentarischer Kampf und die außerparlamentarischen Aktionen, zu denen sie die preussischen Arbeiter aufruft, gilt dem Ziel, eine preussische Regierung zu schaffen, die getragen ist von dem Willen der Arbeiterklasse zum Sturz des kapitalistischen Systems, die eine Arbeiterregierung ist, die sich ausschließlich auf die proletarischen Klassenkräfte und die Kräfte der mit ihnen verbundenen kleinen Bauern stützt.

Wird es sich auch dem bei dem Kampf der Kommunisten gegen die Regierung Seevering nicht darum handeln, eine andere bürgerliche Regierung mit oder ohne sozialdemokratische Unterstützung zu schaffen, lehnen die Kommunisten es ab, den von der demagogischen und völkerverhetzlichen Fraktion im preussischen Landtag eingebrachten Mißtrauensantrag zu unterstützen. Diese Haltung der Kommunisten bedeutet nicht, daß sie Vertrauen zu der Politik der preussischen Regierung, Vertrauen zu Seevering besitzen. Wir erblicken in der Politik der Regierung Seevering eine Politik im Interesse der Bourgeoisie gegen die Interessen der werktätigen Massen. Die kommunistische Partei macht, um nur einiges zu erwähnen, die Arbeiterarbeit auf folgende arbeitereindliche Maßnahmen des Seevering geleiteten Ministeriums des Innern aufmerksam:

Während der Minister Seevering gegen aufrührerische reaktionäre Beamte tolerant bis zum äußersten ist, werden Kommunisten von vornherein und grundtätig nicht beistimmen, selbst wenn sie von der übergroßen Mehrheit ihrer Wähler in kommunale Beamter gewählt werden.

Obdachlosen, die durch Hausbesitzerbrutalität und bürgerliche Klassenjustiz aus ihren Wohnungen gemietet sind, soll nach dem Inhalt des Innenministeriums polizeilicher Schutz verweigert sein; sie sollen auf dem Straßensplatz liegen bleiben.

In solchen Fällen hat das Innenministerium zugunsten von Streikbrechern und kapitalistischen Ausbeutern Polizei mobilisiert. Gegen Kommunisten wird oft und ohne jeden Grund mit Verhaftungen, Hausdurchsuchungen in der willkürlichsten Weise eingeschritten. Arbeitslosenversammlungen und Demonstrationen sind wiederholt verboten, gesprengt und unmöglich gemacht worden, dabei sind fast stets — wie in Halle, Leipzig, in Essen und vielen anderen Orten — Arbeiter getötet und verwundet worden.

Durch die Zustimmung zu der Zoll- und Steuerpolitik der Hindenburg-Rechten und durch die Billigung des Sicherheitsplans ist die Arbeiterklasse dem Massenelend ausgeliefert worden.

Die kommunistischen Redner haben im Landtag diese Tatsachen angeführt und gleichzeitig ihr härtestes Mißtrauen gegen das Innenministerium, wie gegen das gesamte Staatsministerium ausgesprochen. Die kommunistische Fraktion im preussischen Landtag wird Preußen verlassen durch Ablehnung des Schutzes für den Minister Seevering, sie wird gegen den Polizeistat und gegen den Gesamtetat der preussischen Regierung stimmen — ganz unabhängig davon, ob bürgerliche Parteien daselbst tun werden, ohne Rücksichtnahme darauf, ob aus dieser Ablehnung eine Regierungskrise entstehen wird, in dem Willen, die preussische Regierung zu veranlassen, den Landtag aufzulösen und die Wähler über ihre Stellung zu dem am Rande befindlichen und den in Opposition stehenden bürgerlichen Parteien zu betrogen.

Die kommunistische Partei appelliert an die Arbeiter, in den Betrieben, den Gewerkschaften, in Demonstrationen und öffentlichen Versammlungen gegen die bürgerliche Koalitionsregierung des Sozial-

Das schlesische Massenelend

Eine ganze Generation zum Aussterben verurteilt

Vor schließ einer Woche ist der Abgeordnete des preussischen Landtags und Vertreter der Staatsregierung Herr Seevering in einem ausführlichen Vortrag über die schlesischen Industriegebiete in der einen der nächsten Sitzungen dem Landtag unterbreitet. Ob die Regierung in der Lage sein wird, durchgreifende Schritte zu schaffen, wird angezweifelt werden.

Seit fast fünf Jahren: In den schlesischen Industriegebieten ist die Not unerträglich geworden. In einigen Städten, besonders im niederschlesischen Bergbaukreis, sind 30 bis 40 Prozent der Arbeiter erwerbslos. Viele arbeiten kurz, und die in Arbeit lebenden bekommen zu niedrige Löhne, daß sie nicht für den allerersten Lebensunterhalt hinreichen. Um Waldenburger Kohlenrevier zum Beispiel

beruhen heute 50 Prozent der Bevölkerung in „Wohnungen“, die als nicht ausreichend zu bezeichnen sind. Durch die Flüchtlinge aus Polen ist die Wohnungsnot in Schlesien noch vergrößert worden. Auf dem flachen Lande befinden sich die Wohnungen in einem entsetzlichen Zustand; es wird nicht ausgebaut. Zwei Familien hausen vielfach in einer „Wohnung“ von nur Stuben und Küche zusammen.

Trotzdem haben die schlesischen Arbeiter 20 000 ausländische Arbeiter, Polen und Galizier, angefordert und auch zugestimmt erhalten.

Der gesundheitliche Zustand der Arbeiterbevölkerung ist sehr schlecht. Besonders schwer leidet der Nachwuchs unter der Not. Allein in der Stadt Beuthen sind nach dem Bericht des Landrates in vier Wochen 131 Kinder aus Nahrungsmangel und 391 Kinder aus Mangel an Kleidung in die Schule gekommen. Von den etwa 6000 Schülern kamen 1197 ohne Frühstück in die Schule, 671 hatten kein warmes Mittagessen und 632 nur ein einziges Frühstück. Im Waldenburger Gebiet stellen 25 Prozent der Säuglingssterblichkeit zum Opfer. Der Grund zu dieser Massensterblichkeit ist die schlechte Ernährung der Mütter und ihre Mangel bis kurz vor der Niederkunft.

Was wird der preussische Landtag und was wird vor allem die preussische Regierung tun, um diese Not zu mildern? Auch der Reichstagung gilt diese Frage. Hat die Reichsregierung den Ruhrindustrialisten, die trotz des verheerenden Ruhrkrieges keinen Hunger gelitten haben, 700 Millionen Mark in den Taschen geworfen, so wird sie doch auch für die hungernden schlesischen Arbeiter ein paar Millionen Mark übrig haben?

Darum soll eine Familie ernährt und Mitleid gezeigt werden. Die Kohlenlöcher sind so niedrig, daß die Arbeiter auf dem Rücken liegend schlafen müssen. Der tarntägliche Stundenlohn der arbeitenden Metallarbeiter beträgt 42 Pf., das ergibt einen Wochenlohn von 20,16 Mark bei 48 Stunden Arbeit. Davon gehen noch die üblichen Abzüge für die Sozialversicherung usw. ab. Die Frauen in den Fabriken verdienen die Woche 10 und 12 Mark. Lohnforderungen werden von den Unternehmern mit Verweigerung beantwortet.

Die Wohnungsverhältnisse sind katastrophal. Allein in dem großen Bergarbeiterbezirk Wälschen haufen 65 Prozent der Bevölkerung, darunter Familien mit sechs und mehr Kindern, in Einzimmerwohnungen. In fast sämtlichen Waldenburger Bergarbeit-

A. D. D.

Veranstaltungen des Roten Frontkämpfer-Bund

Alle Kameraden des RFB. und Kampfgemeinschaften am Donnerstag an der im Hofplatz befindlichen Versammlung gegen die internationale Kriegspolizei (Spart. 4) (Kriegs) (Kriegs) 7 Uhr. (Kriegs)

Veranstaltungen des Roten Frontkämpfer-Bund

Alle Kameraden des RFB. und Kampfgemeinschaften am Donnerstag an der im Hofplatz befindlichen Versammlung gegen die internationale Kriegspolizei (Spart. 4) (Kriegs) (Kriegs) 7 Uhr. (Kriegs)

Veranstaltungen des Roten Frontkämpfer-Bund

Alle Kameraden des RFB. und Kampfgemeinschaften am Donnerstag an der im Hofplatz befindlichen Versammlung gegen die internationale Kriegspolizei (Spart. 4) (Kriegs) (Kriegs) 7 Uhr. (Kriegs)

Veranstaltungen des Roten Frontkämpfer-Bund

Alle Kameraden des RFB. und Kampfgemeinschaften am Donnerstag an der im Hofplatz befindlichen Versammlung gegen die internationale Kriegspolizei (Spart. 4) (Kriegs) (Kriegs) 7 Uhr. (Kriegs)

Veranstaltungen des Roten Frontkämpfer-Bund

Alle Kameraden des RFB. und Kampfgemeinschaften am Donnerstag an der im Hofplatz befindlichen Versammlung gegen die internationale Kriegspolizei (Spart. 4) (Kriegs) (Kriegs) 7 Uhr. (Kriegs)

Veranstaltungen des Roten Frontkämpfer-Bund

Alle Kameraden des RFB. und Kampfgemeinschaften am Donnerstag an der im Hofplatz befindlichen Versammlung gegen die internationale Kriegspolizei (Spart. 4) (Kriegs) (Kriegs) 7 Uhr. (Kriegs)

Veranstaltungen des Roten Frontkämpfer-Bund

Alle Kameraden des RFB. und Kampfgemeinschaften am Donnerstag an der im Hofplatz befindlichen Versammlung gegen die internationale Kriegspolizei (Spart. 4) (Kriegs) (Kriegs) 7 Uhr. (Kriegs)

Veranstaltungen des Roten Frontkämpfer-Bund

Alle Kameraden des RFB. und Kampfgemeinschaften am Donnerstag an der im Hofplatz befindlichen Versammlung gegen die internationale Kriegspolizei (Spart. 4) (Kriegs) (Kriegs) 7 Uhr. (Kriegs)

Veranstaltungen des Roten Frontkämpfer-Bund

Alle Kameraden des RFB. und Kampfgemeinschaften am Donnerstag an der im Hofplatz befindlichen Versammlung gegen die internationale Kriegspolizei (Spart. 4) (Kriegs) (Kriegs) 7 Uhr. (Kriegs)

WALHALLA
 Direction Adolf Bauer Tel. 585

6 Patti Frank 6
 Deutlichste belle
 Strobel-Kruppe

Deu:
 Der barmh. Raubere
Wlfrid Kehler
 und
 8 weiter Kunstkräfte 8

Minng 8 Uhr - Vorverkauf
 ab 11 Uhr ununterbrochen

Bornscheins
Saloria-Wäsche
 mit 10 Wp. 1. Klasse
 fertig gemäht 1347
 1 Pund nur 65 Pf.
 Wer probt - lobt

Otto Bornschein
 Großhändler Saloria
 Halle a. d. S., Mittelstr. 21

½ lb nur 50 Pfg. Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder die Lachzeitung „Fips“ gratis.

Rahma
 buttergleich

MARGARINE

nimmt Euch heut und morgen alle Butter Sorgen

Kredit! **Ich mache es Ihnen leicht** **Kredit!**

Mein modernes Verkaufssystem bietet Ihnen Gelegenheit, sich für Ihre kommenden Herbst- und Winterreise in sämtlichen Bekleidungsgegenständen einzukaufen, denn ich gewähre Ihnen bei einer Abzahlung je nach Höhe der Kaufsumme für den Restbetrag einen

mehrmonatigen Kredit!!

<p>Herrn-Garderobe</p> <p>Baletots</p> <p>Herrn-Anzüge</p> <p>Burgen-Anzüge</p> <p>Regenmäntel</p> <p>Covercoats</p> <p>Sofen usw.</p>	<p>Möbel</p> <p>Bettstellen</p> <p>Matratzen</p> <p>Kleiderchränke</p> <p>Wachstumböden</p> <p>Küchenchränke</p> <p>Leber'sofas</p> <p>Pflichtsofas</p> <p>Trumeaus</p> <p>Chaiselongues usw.</p>	<p>Damen-Garderobe</p> <p>Kleider</p> <p>Kostüme</p> <p>Mäntel</p> <p>Hüte</p> <p>Blusen</p> <p>usw.</p>
---	--	---

Hermann Liebau
 Fernsprecher 3617 Halle a. d. S. Merseburger Str. 22

HAUS-BETT-LEIB
 WÄSCHE
 GARDINEN STORE
 BETTDECKEN
 DAMEN-HERREN-
 JUNGLINGS
 KONFEKTION

Nur erstklassige Qualitäten
 außerdem Spätverkauf
 nur bei der Zahlungs-
 weise.
 Gernde-Teilzahlungen.

WÄSCHE-KONFEKTIONS-VERTRIEB
 HALLE 1/2 SAALE

GROSSE ULRICH STRASSE 5
 GEGENÜBER DER NORDSEIFENFABRIK
 KEIN LADEN - NUR ETAGENGESCHÄFT

Stadt-Theater
 Sonntag, d. 25. Oktober, 7 1/2 Uhr.
II. Stadt. Sinfonie-Konzert

Dirigiert: Gen.-Dir. Dr. Erich Band
 Orchester: Stadttheater-Orchester
 Solist: Frau Trieboda (Geige)

Programm: Schumann, Es-Dur Sinfonie
 Wagner, Konzert-Ober- u. Unter- u. D.
 Brahms, Klavier u. Violine in D.
 Brahms, Klavier u. Violine in D.
 Brahms, Klavier u. Violine in D.
 Brahms, Klavier u. Violine in D.

Restaurant „Gambrius“
 Merseburger Straße 112.
 Freitag, Samstag und Sonntag
groß. Geflügel-Preisschießen.

Es ladet ein 3451
Männer-Abendfest Halle-Stb

Rafao
 Nicolai 55
 Iose 48

Muss-Weizenmehl
 21
 60

Margarine
 26
 60

Salzwaren, Schokolade
 mit Preiswert

Ernst Friebe, Gr. Wallstr. 36

Zur Kirmes - Bäckerei
 Alle Backwaren
 gut und preiswert
 leichte Margarine von 63
 im Wertel an 3439

Grober Zucker 3 Pf. 33
5 Pf. 1. Mandelkerse 3 Pf. 70
Hohelein-Bohnenkaffee
 1 Pfund 1/4 Pf. 35 A

Max Landmann
 Ammendorf

Bekanntmachung

Die Verzeigerung der Häuser mit den Nummern von 42 881 bis 45 485 (König September 1924, Planstücke im grünen Druck) und von 54 461 bis 56 864 (König Februar 1925, Planstücke im schwarzen Druck) wird vom 10. November 1925 von 9 Uhr vormittags an, im Versteigerungsamt, an der Marktplatz 4, stattfinden.

Beistellend werden Zeichnungen aller Art, sonstige Geleis- und Silbergegenstände, Bekleidungsgegenstände, ferner Betten, Tisch- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und gestoffene Kleiderstoffe und dergleichen andere Sachen

Halle a. d. S., den 21. Oktober 1925 3465

Das Rathaus der Stadt Halle a. d. S.

Zuverlässiger
Zeitungsträger

für Remberg per 1. Nov. gelehrt
 Meldungen beim Genossen
Karl Gubner, Remberg,
 Burgstraße 20

Bettfedern
 gemahlen, Hillert, 14
 Kanal, grau 3 Pf. 1,40
 3 Pf. 3,- 4,50 halberwe
 3 Pf. 3,- 4,50 halberwe
 gelblich 3 Pf. 3,25 - bis 10,-
 10 Pf. 3,- 4,50 halberwe
 10 Pf. 3,- 4,50 halberwe
 10 Pf. 3,- 4,50 halberwe
 10 Pf. 3,- 4,50 halberwe

Inlets
 allen Stricklagen
 - Lagerbestand lohnt -

Kress & Co.,
 Bettfedern-Verband
 Pfännerhöhe 4.



Aus den Betrieben

Die Bedeutung des Anilintrusts für die Arbeiterschaft

Wie ersehen die Genossen, die Anilinindustrie gehört zu den mächtigsten Industriezweigen für die Nation...

Dieser Tage ist unter der Leitung der Reichlichen Anilin- und Sodafabrik (RAG) der Anilintrust in Form einer Anilin-Gesellschaft aufstade gekommen. Dieser Vorgang ist nicht allein für die Chemiearbeiter, sondern für die gesamte deutsche Arbeiterschaft von außerordentlicher Bedeutung...

trieben, zu denen noch die Firmen Karl Neuhaus und die Hegener Kalkwerke in Heggen gehören...

Die dritte führende Firma im Anilintrust ist die AG für Anilinproduktion in Berlin.

Das Hauptwerk liegt in Berlin-Treptow mit einem kleinen Zweigwerk in Lichtenberg. Hier werden vorwiegend Anilin- und pharmazeutische Produkte hergestellt. Ein großes Werk, das alle 6000 Arbeiter beschäftigt...

Der vierte Riesenbetrieb im Anilintrust sind die Färbler Farwerke.

Die Fabrikanlagen liegen in Höchst a. M. und Gersthoven bei Augsburg. Zurzeit sind dort 14.000 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt...

Eine fünfte Farbenfabrik im Trust ist Weiler ter Meer in Leerdam.

Einem Riesenbetrieb überliefert Art Nitro im Anilintrust. Die Hauptwerke liegen in Griesheim a. Main, in Bitterfeld und in Heinfeld...

Die Riese-Montanwerke gehen nun nicht direkt im Anilintrust auf, wie die übrigen hier aufgelisteten Riesenbetriebe. Sie werden aber, wenn die Herstellung flüssiger Brennstoffe in großem Maße aufgenommen wird...

Der Umfang der Riese-Montan- und Delwerke

a) Im Oberöberlinger Bezirk die Braunkohlenfelder Distille Kupferhammer, Waltershoffnung, Roder, Vittoria und Eisjebel...

Die nächste Woche Zellentag!

Thema: 1. Bezugs-Noten und Tätigkeit der Betriebszellen. 2. Agitation, Wahl der Zellenfunktionäre.

Der Umfang des Anilintrusts

Damit hat die Arbeiterschaft eine Vorstellung von der wirtschaftlichen Macht des Anilintrusts...

Das Mutterwerk des Trusts bildet die Reichliche Anilin- und Sodafabrik

mit den 14en Stickstofffabriken in Oppau bei Ludwigshafen und dem Leunaer Stickstoffwerk. Zusammen sind in diesen drei Werken gegenwärtig 32.000 Arbeiter beschäftigt...

Die zweite maßgebende Firma im Anilintrust ist die Farbenfabrik vorm. Fr. Bayer & Co. in Leverkusen.

Zweigtwerke liegen in Eberfeld und Meringgen. Sie besitzt die Farwerke Müllingbach, Dage & Co. A.G. in Bamern und Karl Bayer GmbH in Düsseldorf...

Der Erfolg einer Betriebszellenzeitung: 30 Proz. Lohnerhöhung herausgeholt!

Alle Arbeiter, die darüber Aufklärung haben wollen, besuchen die Aufführung des „Holzwurm“, die morgen, Freitag, abend 8 Uhr im großen Saale des „Volkspart“ von der „Proletarischen Tribüne“ verankauft wird!

Halle und Saalkreis

Was ist Locarno?

Der 'Vorwärts' nennt es den 'Sieg des Friedens'.

Heute abend 8 Uhr wird im 'Volkspark' der Reichstages-

An alle Ortsgruppen des Bezirks!

Am Sonntag, den 23. Oktober, finden folgende Unterbezirks-

Wir erlauben diejenigen Ortsgruppen, welche die Kalender-

Die Delegierten zum Bezirksparteitag werden nach den abge-

Schon wieder Hausjuchung im Parteibureau

Die Bureau der Kommunistischen Partei hat heute wieder mit

Die Bahndiöktipreise für Schrebergärten

befähigten den Kleingartenbesitzer der Stadtrordorferan-

Die Magistratsverträge müssen gegeben, daß heute schon bei

Halbliche Tageschronik

'Kenderungen' bei der Schupo

Der Vollstetigberichter gibt bekannt:

Berichtigung

Wir hatten Montag, den 19. Oktober, unter der Ueberschrift:

Darauf gibt uns folgende Berichtigung zu:

Die 'H.B.-Kapelle' will sich zergründen. Es wird daher gebeten,

Aufruf an alle Freidenker!

An die Männer und Frauen der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt!

Manifestation gegen das von der reaktionären Reichsregierung vorgelegte geplante Reichsschulgesez

Schon seit einigen Jahren sind wieder die in allen Staaten

Zur Organisation des Kampfes haben bereits eine Anzahl frei-

gegen die Schulreform erzielt. Die formulierten Richtlinien in

Soll unsere Arbeit von Erfolg sein, so müssen alle freidenkenden

Für die Provinz Sachsen und den Freistaat Anhalt sind dies

Der Kampf gegen das Reichsschulgesez muß alle Arbeitsteilern

Die Vereinigung hatte zu gestern im 'Rufhaus' eine Ver-

* Hausflügel gründen. Beim Verlag Kistenkampf wurde

Am Sonntag, dem 23. Oktober, abends 8 Uhr, findet im 'Volkspark'

Am Sonntag, dem 23. Oktober, abends 8 Uhr, findet im 'Volkspark'

Am Sonntag, dem 23. Oktober, abends 8 Uhr, findet im 'Volkspark'

Am Sonntag, dem 23. Oktober, abends 8 Uhr, findet im 'Volkspark'

Am Sonntag, dem 23. Oktober, abends 8 Uhr, findet im 'Volkspark'

Am Sonntag, dem 23. Oktober, abends 8 Uhr, findet im 'Volkspark'

Am Sonntag, dem 23. Oktober, abends 8 Uhr, findet im 'Volkspark'

Am Sonntag, dem 23. Oktober, abends 8 Uhr, findet im 'Volkspark'

Am Sonntag, dem 23. Oktober, abends 8 Uhr, findet im 'Volkspark'

Am Sonntag, dem 23. Oktober, abends 8 Uhr, findet im 'Volkspark'

Am Sonntag, dem 23. Oktober, abends 8 Uhr, findet im 'Volkspark'

Wenn die Sozialdemokraten solche Mission einer neuen Platt-

Den Abend eröffnete gestern ein Schulleiter Linke aus Magde-

Gleich zu Anfang entfaltete er die ganze Geschlossenheit seines

Wie erkennen das durchaus an. Darüber sich aufzuregen,

Einen wie geringen Einfluß die weltlichen Schulen heute haben,

Die Rede des holländischen Lehrers Götz war noch schöner. Wir

Ein weltliches Schula, die im Zentrum der Stadt wäre, habe

In diesem Stil ging es weiter und klang es aus. Das wir

An der Diskussion wurde von einem Herrn Bernward die

Gesellin Gundermann gab eine Erklärung, wie die Kommu-

Der Sozialdemokrat Wilke beteuerte in der Diskussion, daß

Wir wissen, daß man versuchen wird, die Kommunisten für

Der ganze Abend bewies, daß sozialdemokratischer Schulkampf,

Aus der Jugendbewegung

'Jung-Spartakus-Bund', Ortsgruppe Halle

Kommunistischer Jugendverband, Ortsgruppe Bfalu

Kommunistischer Jugendverband, Distrikt 3, Bfalu

'Jung-Spartakus-Bund', Ortsgruppe Bfalu

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Kadefahrer-Bund 'Solidarität'

Das Erziehen familiärer Ortsgruppenleiter ist unbedingt

Freie Parteiparteiungung. Die öffentliche Verlesung haben 16 an Dienstag

Der Reichsschulgeleitzwurf

2. Die gesetzlichen Grundlagen

Im ersten Artikel brachten wir das wichtigste aus dem Inhalt des Reichsschulgeleitzwurfes der Regierung Luther-Schiele. Wir fragen nun, ob es die Weimarer Verfassung gegen die Einseitigkeit und ihre Schließlichkeit gegenüber der Kirche in einer demokratischen Republik überhaupt möglich?
Es heißt nicht im Artikel 137 der Reichsverfassung: „Es besteht keine Staatskirche“. Und wird nicht im Artikel 146, Absatz 1, ausdrücklich bestimmt, daß für die Aufnahme eines Kindes in eine bestimmte Schule nicht das Religionsbekenntnis der Eltern maßgebend sein darf?
Hier, vereichte republikanische Mitglieder, könnt Ihr das wahre Bild dieser glorreichen Verfassung erkennen. Keineswegs sind die heutigen Reaktionen von 1918 so übertriebene Meinungen gewesen wie die Volksherrschaft, die der Kirche schlanke aber auch jeden Einfluß auf die öffentliche Erziehung genommen hat. Weimarer sind ja (nach Artikel 139) die christlichen Feiertage für Schulen von der Kirche getrennter Staat (keinerlei Erziehung). Und der Artikel 149 bestimmt ganz im selben Sinne: „Der Religionsunterricht ist ordentliches Lehrfach der Schulen.“

Wie haben wir nach der Verfassung zwar keine Staatskirche, aber eine Kirchensteuer, die zugleich das Staatszuschuß ist!
Wichtig geworden aber war die Sache, wenn man sich nun den Reichsartikel 146, 2 des Reichs 146 anschaut. Dieser Artikel bestimmt, daß auf den Antrag von „Erziehungsberechtigten“ in jeder Gemeinde Volksschulen ihres Bestimmungszweckes oder ihrer Bestimmungszwecke einzurichten sind. Hier haben wir die Grundlage für den vorliegenden Reichsschulgeleitzwurf. Danach handelt die Luther-Regierung durchaus „erziehungs-mäßig“, wenn sie es den Eltern in den Gemeinden überlassen will, darüber zu entscheiden, ob das jeweilige Schulwesen nach „Bestimmungszweck“ oder „Bestimmungszwecke“ kurz und klein geschlossen wird. Freilich ist der Entwurf durchaus nicht vereinbar mit dem Absatz 1 (siehe oben), der die Einseitigkeit des Schulwesens fordert. Überdies er sich Herr Schiele und Genossen nicht nur mit dem Absatz 1, sondern mit dem Absatz 1 in ihrem Ram. Die amtliche Begründung legt das mit föhlicher Unverschämtheit, natürlich im feierlichen Ministerrat.
Damit kommen wir zum Kern der ganzen Frage: Die Reichsverfassung selbst ist das schwerste Hindernis für die Einseitigkeit und Schließlichkeit des Schulwesens. Gemäß der vorliegenden Entscheidung enthält einzelne Bestimmungen, die die Verfassung verletzen (s. 3). Kann denn Reichsministerrecht an Schulen (insbesondere verweigert). Aber viel wichtiger ist dies: Jede Verletzung des Reichs 146, 2 muß 146, 2 verletzen.

Was kann auch anderes als „Bruch“ herauskommen, wenn Sozialdemokraten und Zentrumspolitiker sich über die öffentliche Erziehung freilich einigen? Die katholische Kirche hat mit jenen Bestimmungen der Verfassung sich der Sozialdemokraten für die Unternehmung der Republik besonnen lassen. Das ist die sogenannte „Weimarer Kompromisse“. An die Demokraten gab die Sozialdemokratie den sozialen, an das Zentrum den kulturellen Inhalt der Republik, wie sie das Proletariat aufstie, preis und — behielt die Herrschaft in der Hand.

Sechs Jahre lang haben die beiden Parteien, Zentrum und Sozialdemokratie, das heilige Eisen — Ausführungsgebot zu 14, 2 — nicht anzufassen gemagt. Aber die katholische Geistlichkeit war nicht müde und arbeitete sich für ihre Sache. Schon 1920 formulierten die deutschen Bischöfe die Schulforderungen, die ihnen heute erfüllt werden. Das Jahr 1924 lag das bayerische Konkordat, die religiöse Auslieferung der Verfassung, dem Reichsminister an die Kirche. Es half nichts, daß sich die Sozialdemokratie trotz aller Kräfte — verzweifelt an die Reichsregierung klammerte und sogar für den Pfaffen Marx als Reichspräsidenten kämpfte: sie belamen den Geleitzwurf. Das Zentrum säuwte zu den Deutschen Nationalen und ließ präzisieren, daß die Luther-Regierung für seine Hilfe beim Reichsminister die Rechnung in Gestalt des Reichsschulgeleitzwurfes.

Und das alles auf dem Boden der Weimarer Verfassung! Das Proletariat, gegen das nun Luther und Rom vereint stehen, hat bei dem ganzen Handel nur einen elenden Knochen erwirkt: die paar einzelnen „weilichigen“ Schulen. An diesem Knochen mag es ruhig in einem kleinen Weindörfchen des großen deutschen Schulwesens

Die Sklaverei bei der Dawes-Bahn

Die Reichsbahngesellschaft sucht Streiftreuer

Mit rücksichtsloser Brutalität marst die Reichsbahngesellschaft im letzten Jahr hunderttausende Beamte und Arbeiter auf die Straße. Die Not der Abgehenden bewog, verfuhr jetzt die Dawes-Bahngesellschaft, diese Leute für Streiftreuerarbeiten zu gewinnen. Neben den laufenden Bezügen werden besondere Prämien versprochen, ähnlich wie beim Eisenbahnstreik im Februar 1922. Das Schreiben, das den Beamten zugeht, hat folgenden Wortlaut:

Beit. Streiftreuer

An die Herren abgebauten und zur Ruhe gesehten Beamten!
Am im Falle eines Arbeiterstreikes die Beamten ersetzen zu können, die auf Arbeitseinsatz verwendet werden müssen, ist es nötig, uns zu vergewissern, welche abgebauten oder zur Ruhe gesehten Beamten gewillt sind, freierwerbende Käden auszufüllen. Wir eruchen daher um gefällige umgehende Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Sind Sie gewillt, im Falle eines Streikes bei der Reichsbahngesellschaft vorübergehend wieder Dienst zu tun? (Ja oder nein?)
2. Sind Sie im Falle des Bedarfes auch an einer Verwendung bei einer ausmüßigen Station (oder Güteramt) bereit?
3. Bei welcher Dienststelle waren Sie vor Ihrem Abbau bzw. Zurruhelegung vermerdet?
4. Auf welchem Gebiet waren Sie zuletzt vermerdet?
5. (Für ehemalige Dost.) Sind Sie bereit, einen Posten als Abfertigungsbeamter oder Postdienstleiter zu versehen?
6. (Für ehemalige Ff.) Sind Sie bereit, einen Posten als Zuschaffner, Beamter oder Güterpater zu versehen?
7. (Für ehemalige Beamte im Rangierausföhrdienst.) Sind Sie bereit, einen Rangierposten zu versehen?
8. Sie Sie bereit, einen Posten als Bahnhofsarbeiter, Gepäcarbeiter (Reinigungs- u.vm. Dienst) zu versehen?

Wiederbeschäftigte Wartegeldempfänger und Zuruhegelegte ersuchen für die Dauer ihrer vorübergehenden Tätigkeit im Eisenbahndienst den Lohn eines Beschäftigten neben dem dem unterstützten Wartegeld oder Ruhegehalt. Hierzu kommen bei Verwendung außerhalb des Wohnortes noch die geordneten Tagelöhne. Bei ausmüßiger Verwendung hätten sie sich im Bedarfsfalle ein Gehalt für die Dauer ihrer vorübergehenden Tätigkeit zu besorgen und sich bei der entsprechenden Behörde um einen Zuschuß zu bemühen. Sie hätten sich auf die Dauer von zwei bis drei Wochen mit entsprechender Kleidung, Wäsche, Ehegattin und einem vorübergehenden Helfer, Kind oder Kinde zu versehen. Für Unterkunft, Verpflegung und Gaschiffahrt sorgen die Dienststellen.

Angesfüllt: den ... Oktober 1925

Unterföhrst des Wartegeldempfängers oder Zuruhegelegten (genaue Angabe der Wohnung):

Das Schreiben ist ein erneuter Beweis, daß die Reichsbahn U.S.G. gar nicht daran denkt, die miserablen Löhne und Gehälter der Arbeiter und unteren Beamten zu erhöhen. Durch die Draufjagung nach Streikverboten können wir man sich dempfer zu bedienen. Sie haben ihren Raub in Sicherheit. Es gilt nunmehr, das Proletariat im Kampf für die Einseitigkeit und Schließlichkeit des Schulwesens zu sammeln. Darüber ein lester Artikel!

len zu verrihren. Die Eisenbahner dürfen die Gefahr, die ihnen durch die Streiftreuertruppe droht, nicht unterschätzen. Zusammenfassung aller Eisenbahner und Umgestaltung ihrer Organisation zu einem Instrument des Klassenkampfes muß das Ziel der Eisenbahner sein. Denn nur dadurch ist es möglich, die Vorküche der an der Spitze der Reaktion marschierenden Reichsbahngesellschaft zurückzuweisen.

Eisenbahner, arbeitet nur nach Dienstvorschriften!

Die Misshaltung des Klassenkampfes, die Misshaltungen von Arbeitern und Beamten bei der Reichsbahn haben Zustände hervorgerufen, die nicht nur die Eisenbahner, sondern die gesamte Bevölkerung interessieren. Kein Tag vergeht, an dem nicht einige Unfälle des Personals gemeldet werden. Die Nachrichten über die Eisenbahner sind getrübt und verhämmelt werden, rechnen in erschütternder Weise zu. Der Krankenstand der Arbeiter und Beamten hat eine außerordentliche Höhe erreicht.

Dies ist verständlich, wenn man bedenkt, daß die Eisenbahner durch Misshandlungen gemordet sind, 12 bis 16 Stunden täglich zu arbeiten. Ihre Verabingung ist eine durchaus menschenunwürdige. Dazu kommt noch ein rücksichtsloses Kitzeln und Ausbeutung im D. Eisenbahner müssen auf Grund ihrer schon den Erziehung föhentlich zusammenbrechen und im Dienst verfallen.

Die abschreckenden Unfälle in diesem Monat zeigen erneut, daß sie nur auf Überberulung des Personals, hervorgerufen durch den Personalabbau, zurückzuführen sind und auf das Antriebsmittel. Das nächste Recht ergehen daher die Eisenbahner im ganzen Reich die nächsten Anträge gegen die Reichsbahn-Verwaltung.

6 Tote und 40 Verwundete sind allein vom 1. bis 15. Oktober dieses Jahres als Opfer der Reichsbahn zu verzeichnen.

96 Tote und 392 Verletzte lauft der Geschäftsbericht der Reichsbahn vom Jahre 1923 an 1924. Beim Rangieren wurden allein in einem Betriebsjahr 1924 über 9000 Wagen beschädigt. Es ist daher ein Betrag gegenüber der Gesamtbevölkerung, wenn die Dauerwerkung der Reichsbahn in ihren Veröchten von „zunehmender Verkehrssicherheit“ spricht.

Die Wirtschaftlichkeit der Reichsbahn hat die Eisenbahner veranlaßt zu erklären, daß sie nicht mehr länger genügt sind. Leben und Gehalt nicht aus Spiel zu legen. Die Reichsbahngesellschaft, die jährlich 44 Millionen Mark als Korruptionsgehalt ausgibt, ist in der Lage, ihr Personal den Lebenshaltungskosten entsprechend zu entlohnen. Die Eisenbahner, Arbeiter und Beamte, dürfen sich nicht mehr länger mitbedingend machen der Unterjüngung der Wirtschaft ihrer Direktoren und Geheimräte. Am Gesamtbetrieb der Reichsbahn ist es ihre Aufgabe, die bestehenden Dienstvorschriften genau zu beachten und nur nach ihnen zu arbeiten.

Die Funktionäre der Eisenbahn des Direktionsbezirkess Berlin haben einstimmig einen Beschluß gefaßt, bei der Arbeit unter keinen Umständen von der Dienstvorschrift abzuweichen. Leben und Gesundheit der Eisenbahner und nicht zuletzt auch der Reisenden stehen höher als die Interessen der Ausbeuter. Höhere Löhne, Schluß mit dem Personalabbau, Einhaltung der Dienstvorschriften müssen daher die Forderungen nicht nur der Berliner Eisenbahner, sondern der des ganzen Reiches sein.

Arbeiter-Sport

An die Arbeiter-Turner und Sportler der Luzerner Arbeiter-Sportinternationale und Mitglieder der Roten Sportinternationale!

Genossen!
Der Kongreß der Luzerner Sportinternationale steht vor der Tür. Er soll Ende Oktober in Paris stattfinden. Dieser Kongreß wird über lebenswichtige Fragen der internationalen Arbeiter-Turnen und Sportbewegung zu entscheiden haben. Im Mittelpunkt der gespannten Aufmerksamkeit von Millionen Arbeiter-Turnern und Sportler, lagt mit bis über ihre Köpfe hinaus, diesen Willen der Einheit der internationalen Arbeiter-Turnen und Sportbewegung.
Die Rote Sportinternationale hat schon viele Versuche gemacht, um die Einheit der internationalen Sportbewegung herzustellen. Tausende von Sympathieerklärungen aus den dreien Wälden haben gezeigt, daß diese Versuche in den Wälden ihrer starken Widerball gefunden haben. Aber die Mehrheit der Führer der Luzerner Sportinternationale hat es bisher verstanden, diesen Willen der Wälden zur Einheit nicht durchzuführen. Die Kollisionspolitik der Organisationen der Roten Sportinternationale zur Frankfurter Olympiade ist der sichtbarste Ausdruck für die Erfolge der Weichheit der Luzerner Führer, in der Politik der Behinderung der Einheit.

Wir wollen jetzt nicht als jene Winde aufhählen, wo es möglich gewesen wäre, die Frage der Einheit positiv zu lösen. Uns ist es ernst mit der Herstellung der Einheit. Wie sehen keine objektiven Hindernisse zur Verwirklichung eines Zusammenstufes. Im Gegenteil, alles spricht dafür; die sich immer mehr verschärfende Lage des Proletariats in den bürgerlichen Sport- und Rekreationsorganisationen; die Zunahme der Richtungen, die gegenwärtig kaffenden „Arbeiter-Kolonien“, und die immer lebhaftere Stimmung eines neuen Weltkrieges. Der Versuch der Bildung einer bürgerlichen Einheitsfront gegen die einzige proletarische Republik, gegen die U.S.S.R. — dies alles spricht zugunsten der Vereinigung der Kräfte des Weltproletariats.

Genossen in den Turn- und Sportorganisationen! Auf Euren Willen allein kommt es an, daß der Schritt, die Einheit zu verwirklichen, gegen mich steht. Ich bin bereit, mich mit Euren Bemühungen um die Zusammenführung der internationalen Arbeiter-Turnen und Sportbewegung, Bericht in allen Euren Berammlungen, Konferenzen und wo immer zusammenkommen, die Frage der Einheit. Ich will Befehle für die Einheit und gebt Euren Führern Euren Willen für die Einheit bekannt.

Die Rote Sportinternationale hat dem Bureau der Luzerner Sportinternationale erneut den Willen für die Herstellung der Einheit zum Ausdruck gebracht. Wir haben dem Luzerner Bureau folgendes antwortet:

Wir erwarten die erste Erörterung und Lösung der Einheitsfrage auf dem Pariser Kongreß.
Wir schlagen den Zusammentritt einer gemeinsamen Beratung der beiden Internationalen über die Frage der Einheit vor. Wir unterziehen uns keinen Willen für die Beratung keine Bedingungen.

Wir schlagen weiter vor, daß eine sportliche Zusammenarbeit der angeschlossenen Organisationen der beiden Internationalen ermöglicht wird.
Wir rufen die Arbeitermassen auf, sich mit diesen Vorschlägen solidarisieren zu erklären und sie zu unterstützen. Jetzt haben die Wälden der Luzerner Sportinternationale und der Pariser Kongreß das Wort.
Es lebe die kommende Einheit der internationalen Arbeiter-Turnen und Sportbewegung!

Zentralkomitee der Roten Sportinternationale.

Von der Rechtschwengung in der Deutschen Turnerschaft

Der „A.T.Z.“ erkennen wir die sehr beachtenswerten Ausführungen über die Deutsche Turnerschaft:
„Wir wissen sehr gut, daß es in dem neutralen Gehalt des deutschen Turnwesens tracht, daß der Baumeister fortwährend dort Ausbesserungen vornimmt, weil — nun weil es eben der Verbesserungen nach innen dringend bedarf und nach außen der neutralen Wälden der Turnerschaft, die sich in der Wälden der Turnerschaft sehr in Wälden der Turnerschaft gezeigt wird, immer und immer wieder erneuern muß. Wir sagen: das außen, denn im Inneren, da ist nicht viel mehr zu retten, der innere Antrieß ist und bleibt: ein schwarzweiches Balken, in dem sich schon immer diejenige Wälden festhalten, die es glänzend verstanden, diese Organisation als eine Schöpfung der monarchischen, kapitalistischen, imperialistischen Gesellschaftsstruktur auszubauen.“

Daß in der letzten Zeit die wäldigen Kreise in der D. T. an Zahl zunehmen, das weiß jeder, der sich auch nur einigermaßen mit dieser Materie befaßt. Es hat sich in der Deutschen Turnerschaft eine „Vereinigung wäldiger Turnen in der Deutschen Turnerschaft“ gebildet, die Standesregeln besitzt und systematisch verfährt, die D. T. aus dem schon immer deutschparteilichen-deutschnationalen Lager in das „echte deutsche“, nämlich in das wäldige Lager zu bringen. Die Schreibungen sind dort schon sehr rege, für den Ausschluß der Juden im Gange, und diese, die Antiparagraphen vorbereitenden D.T.-Kreise behaupten sogar, daß bei allen Gelegenheiten die Standesregeln der Herren Reichsminister, Schmarze, Reichstags, Tiemer, Gais, u. a. die in dem Hauptprotokoll der Deutschen Turnerschaft liegen, aus der D. T. eine echt wäldige Organisation machen. Vorläufig wollen die genannten Herren es ja noch nicht wahrhaben. Doch wir wissen genau, daß diese „echte“ wäldigen Bestrebungen sehr viele Kreise gezogen haben, und in allen Gegenden meist ein ziemlich heftiger Schwarzweicher Wind. Die paar Demokraten werden sich dort nicht durchsetzen können, und die Arbeiter, die noch bei der D. T. sind, sehen vor Sport und Turnen und Spiel nicht, wo sie hingewehrt werden sollen.“

Die Arbeiterpartei müssen den Vorkängen in der bürgerlichen Sportbewegung die größte Aufmerksamkeit schenken und durch eine großzügige Agitation die dort befindlichen Arbeiter für die Arbeiterpartei gewinnen.

VERLAG FÜR LITERATUR UND POLITIK BERLIN SW 48

163 SEITEN

PREIS 1,20 MARK

Bestellungen nimmt die Bezirks-Zentral-Buchhandlung für den Bezirk Halle-Merseburg, Halle, Lerchenfeldstraße 14, und deren Filialen entgegen.

Locarno oder Moskau! Heute Abend 8 Uhr im großen Massentundgebung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

8 VOLKSTAGE

Herren-Kindbog-Stiefel
Doppellöhle
9⁹⁵

Herren-Kindbog-Stiefel
ipige Form, weich gepolstert
8⁹⁵
Zmit. Kamelhhaar-Schlüpfier
Biederle, werd. Nacht
2⁹⁵

SCHUHWARENHAUS Diebach
NUR KLEINE ULRICHSTRASSE 1/2

Damen-Halbschuhe
ipige und breite Form
6⁷⁵
Zmit. Kamelhhaar-Kinderstiefel
29/35
2⁹⁵

Damen-Halbschuhe
ipige Form, mit und ohne Raff.
4⁹⁵

Jede Hausfrau
sollte mindestens einmal wöchentlich auf den Tisch bringen. Frische Ware gibt es Freitag in der



Gr. Ulrichstr. 58
wöchentlich Teilzahlung an fertige elegante
Herren-Damen- u. Kinder-Garderobe
Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Lein- u. Baumwollwaren
Leib- u. Bettwäsche, Gardinen
Schuhwaren
fert. Federbetten
Möbel, Spiegel
Polsterwaren
Bilder
Carl Rasemann
Alle Promenade 33 I.
Kredit auch nach auswärt.

Sanitas-Bad
in den neuen Bädern
Gr. Steinstr. 15, pl. Eingang Mittelstr.
Täglich für Damen und Herren geöffnet

Treibriemenleder
gebraucht, in verschiedenen Größen
reguliert, im u. ohne Riemen u. Schale
Weiß, meist handarbeitl. aus prima
Leder, verkauft billig
J. Sternlicht, (Goldene Kette)

Jeden Schlachtefest
von 9 Uhr an 250
Beiliche m. Souverain
S. Kühlemund, Schmelzleiter, 28

Jeden Freitag
Schlachtefest
von 9 Uhr. Beiliche
A. J. J. G., Glauchnerstraße 39

Alle Parteischriften
empfehl. die
Volksbuchhandlungen
Sommer 24/44 und Vertriebsliste 14

Konsum- u. Produktiv-Verein zu Zeitz
e. o. m. H.
Manufakturwarenbau: Zeitz, Michaeliskirchhof
Täglich Eingang in Winterwaren
Wir empfehlen:
Bettücher, weiß u. bunt, Wolldecken
Normalwäsche
wollene Tücher, wollene Schals
Herren- und Damenwesten
Futter-Unterhosen, Untertailen
Sportjaden
wollene Strümpfe und Socken
Kinder-Unterwäsche
Barchentfäden, weiß und bunt
Handschuhe
1665
Inletts
Bettzeuge, Damaste, Stangenleinen
Bettfedern
Reformhosen, Schlupfhosen
Barchentzüge und -Hosen
Filzschuhwaren

Ufa-Theater Leipziger Straße
Ab morgen, Freitag, nur 4 Tage:
Das spannungreiche Prunkwerk:
Der galante Prinz
In diesem Großfilm spielt die schöne russische Tänzerin Natalie Romanoff die Hauptrolle. Sie verlobt eine ostentative Prinzessin, die in einem Palast verlobt und von einem Prinzen betört, es mag aller Hände bis zur Göttin ihres künftigen Schicksals bringt. Der galante Prinz wird von Jacques Catalan entführt. In der Rolle seines allezeit treuen Dieners sehen wir Nicolai Katin, den genialsten, tiefen russischen Darsteller. Neben Natalie Romanoff steht als Nebenbühlerin die elegante Französin Claude France.

Schnucki und die Primadonna
Groteske in 2 Akten
3460

Ufa-Wochenschau Nr. 6
Beginn: Sonntags 8.30 Uhr. — Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade
Ab morgen, Freitag, den 23. Oktober
findet zugleich mit weiteren 27 der größten Ufa-Theater in den deutschen Großstädten die
Vraufführung
des Joe May-Großfilms der Ufa (Regie Joe May)
Der Farmer von Texas
statt. In den Hauptrollen Moby Christians, Allan Hall, Davis, Billy Griffith, Ewald Burns, Freda Richard, Hans Junfermann
Das Ufa-Theater Alte Promenade hat seinen großen Tag! Sie möchte ihn nicht mitlesen? Auf das feinstmöglichste der bedeutungsvollen Aufführung vollkommen angepasste Programm besonders immanente erbringt sich
Man erwartet viel — man wird mehr erfüllt sehen!

Ufa-Wochenschau Nr. 6
Beginn: Sonntags 8.30 Uhr. — Werktags 4 Uhr

Stadt-Theater
Freitag 7¹⁰, 10¹⁰
"Kermesse"
mit den Damen
Welfi, Kühn,
Stempel, Schmale,
Giesler, den Herren
Keremann, Wüthrich,
Schöner, Pentland,
Karlmann, Burck-
hardt, Koesler
Ende 10¹⁰, Uhr
Sonntags 7¹⁰, 10¹⁰
Abend in Dresden
Kammerchor
Güterstraße 18 A

Damen-taschen
in Leder
für preiswert
Hugobossmann
Nur Sommer-
Bedemmer-Gons

Bedemmer-Gons
Wiederholungen
M. Wintler
Glauchner Str. 27

Adlung! Diese Woche
junges, feines
Mädchen
Erläuterung
Kleine die Be-
ziehungsgeschichte
Wetter und Weege
jurid. A. Scheuch
Ein leeres Zimmer
nach in Gipsart
Wiederholungen
Hollwachs, Hart 42/44

Ziegelecker
stellt ein
Otto Wölfer
Dachbedemmer
Erdborn
Bauh. B. Bierenfeld,
Telephon 89

Kernseifen **Bürstenwaren**
Hohnwald jun.
Weißseife
Große Kalandstraße 36
Toilette-Seifen **Parfümerien**

Warum
laufen Sie nicht bei uns
auf Teilzahlung?
Korbmöbel, Bilder
Grammophone
Grammophon-Platten
Teppiche — Divandecken
Stoppdecken — Bettvorleger
Große Auswahl — Billige Preise
Wochenrate nur 3 Mark
Gichmann & Co.
Große Kirchstraße 51
Ein same Schullstraße

Achtung!
Sonntags, 24. Oktober 1925
abds. 7 Uhr, im Gaihaus Lohbeer:
Großes Konzert
ausgeführt von der Kapelle
des K. G. Weihenfels
Nachdem: 1894
Länzchen
Am gültigen Fußputz bitten
Der Herr Die Kapelle des K. G.

Inferenten! Fordert Merten über
Druckfachen ein.
Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27
(Volkspark) ca. 5000 Bände stehen allen organisierten Arbeitern
und Angestellten zur Verfügung.
Geöffnet Dienstag und Donnerstag, abends 8 bis 8 Uhr
Küchenvergnügte zu haben in der Volksbuchhandlung, Hart 42/44

Allgemeiner Konsumverein
Halle und Umgeg., e. o. m. H.
Unsere
eigene Bäckerei
liefert
nur beste Qualitäten
Alle Sorten 3465
Brot u. Konditoreiwaren

Lebensmittel
preiswert und gut
E. Sorg
Bertramstraße 7
gegenüber d. Schule
Ab Freitag wieder
prima fettes
**Ziegen-
fleisch**
Pfd. 50 bis 1.00 Pf.
B. Bornheim
Hinterberg 17
Leder
zu bestm. billigen
Preisen 288
Sommer & Korbhals
Ulrichstraße 46,
Ede Gelbstraße.

Ausnahme-Angebot!
Am Montag, den 26. Oktober,
bringen wir, um unsere Güter zu räumen,
einen gr. Vollen Vollen Salamiwurst
zum Ausnahmepreis von 2 Mk. 50 Pf.
zum Abnahme o. 5 Pfd. an 1.80 Mk. per
Pfund zum Verkauf
Frank & Walter
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren
Berkastraße 31/3, Pfefferkornstraße 21

Inferentenannahme
für die Mansfelder Lande
für
„Klassenkampf“
Eisleben, Rathausstr. 7
Alle Neubestellungen und
Bestellungen über unregelmäßige
Zustellung sind dorthin zu richten

Bekanntmachung
Die Besondere für Köhliche Klein-
gärten wird hiermit aufgehoben
Wer bei kommenden Neubesetzungen
einen Garten haben möchte, wolle sich
an unseren Hauptverwalter, am
12. zwecks Eintragung in die neu
angelegte Liste melden
Eisleben, den 16. Oktober 1925.
Der Magistrat 3463

1 kleine Anzeige im Klassenkampf kostet nichts!
leinen Diensts. Nach Einwendung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat kann jeder Leser diesen Vorzug erhalten, indem 2 einpaßt. Zeilen = 5 mm Höhe nicht berechnet werden; für die darübergehenden Millimeterzeilen kommt der im Kopf angegebene Preis in Frage. Wer etwas kaufen oder verkaufen will, gebe die Anzeige sofort auf, denn sie kostet

